

Förderkonzept der Realschule Hohenhameln

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 29.06.2015

Mit dem Schuljahr 2005/06 begann der Aufbau des Förderkonzeptes der Realschule Hohenhameln, die seit 2004 eine teilgebundene Ganztagschule ist. Dabei diente das Schuljahr 2006/07 als Pilotphase zur Einführung des Förderkonzeptes. Die Evaluation dieses Förder- und Förderkonzeptes ist bereits zum Schuljahresende 2006/07 durchgeführt worden. Das Förderkonzept der Realschule Hohenhameln wurde in den vergangenen Jahren systematisch von der Arbeitsgruppe „Individuelle Förderung“ unter Mitwirkung und in enger Absprache mit der Schulleitung entwickelt und in seiner Durchführung betreut. In Rücksprache mit Schülerschaft, Elternschaft und Kollegium werden sowohl die einzelnen Maßnahmen ständig evaluiert und veränderten Gegebenheiten angepasst als auch neue Bestandteile implementiert.

Das Förderkonzept basiert einerseits auf vielfältigen Vereinbarungen und Maßnahmen, die sich über einen langen Zeitraum in der Schule erfolgreich etabliert haben, andererseits beinhaltet es Maßnahmen und Konzepte, die ins Leben gerufen wurden, um eine umfassende und stringente individuelle Förderung zu ermöglichen. Während einige der hier dargestellten Maßnahmen schon erfolgreich etabliert sind, befinden sich andere noch in der Planung bzw. in der Erprobungsphase.

1. Rechtliche Vorgaben und Richtlinien
2. Fördern und Fordern
3. Fachförderung-Fördern durch innere Differenzierung
 - 3.1 Förderkonzept für das Fach Deutsch
 - 3.2 Förderkonzept für das Fach Englisch
 - 3.3 Förderkonzept für das Fach Mathematik
4. Fördern durch äußere Differenzierung
 - 4.1 Fachleistungskurse
 - 4.2 Förderunterricht
 - 4.3 Arbeitsgemeinschaften
 - 4.4 Wahlpflichtkurse/ Profile
5. Förderung der Lernkompetenz
6. Förderung der Sozialkompetenz
 - 6.1 Sozialtraining in den Klassen
 - 6.2 Streitschlichterausbildung
 - 6.3 Sportturnier des WPK Sport
 - 6.4 Buddys: Schülerpaten und Pausenhelfer
 - 6.5 Hausaufgabenbetreuung für die 5.-7. Klassen durch Schülerpaten
 - 6.6 Schulsanitätsdienst
 - 6.7 Schülercafé
7. Begabtenförderung
8. Geschlechterspezifische Förderung
9. Fördern im Rahmen der Inklusion
10. Anlagen

1. Rechtliche Vorgaben und Richtlinien

- a) „Niedersächsisches Schulgesetz“ in der Fassung vom 3. März 1998 (Nds. GVBl. S. 137), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2013 (Nds. GVBl. S. 165) (NSchG § 54)
- b) Grundsatzterlass „Die Arbeit an der Realschule“, Erlass des MK vom 27.04.2010
- c) Orientierungsrahmen Schulqualität Niedersachsen
 - Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen, Qualitätsmerkmal 1.1: Kompetenzen
 - Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen, Qualitätsmerkmal 2.1: Kompetenzorientierung und Qualitätsmerkmal 2.3: Individualisierung
 - Qualitätsbereich 5: Bildungsangebote und Anforderungen, Qualitätsmerkmal 5.1: Bildungsangebote und Qualitätsmerkmal 5.2: Schuleigenes Curriculum
- d) Kerncurricula: Kap. „Bildungsbeitrag“, „Erwartete Kompetenzen“, „Kompetenzorientierter Unterricht“, „Aufgaben der Fachkonferenz“

1. Fördern und Fordern

Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, der Lernausgangslagen aus den Grundschulen und des individuellen Lernverhaltens der Schülerinnen und Schüler sind differenzierende Lernangebote und Lernanforderungen sowie eine Förderplanung erforderlich.

Förder- und Differenzierungsmaßnahmen haben das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler die in den Lehrplänen vorgeschriebenen Grundanforderungen unter Berücksichtigung des individuellen Lernverhaltens erreichen. Darüber hinaus sollen durch Förderung Lernrückstände ausgeglichen sowie Schülerinnen und Schüler in ihren Lernstärken besonders gefordert werden, um bei entsprechenden Leistungen einen Schulformwechsel zu ermöglichen.

Das kann nur gelingen, wenn die Schülerinnen und Schüler sich im sozialen Umfeld der Schule wohl fühlen und sich dort einbringen können, so wie es in der Leitidee unserer Schule beschrieben steht. Wesentliche Bestandteile einer solchen Förderung sind Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung.

Die von den Grundschulen dokumentierten individuellen Lernentwicklungen werden in der Realschule in allen Jahrgängen fortgeschrieben (vgl. Konzept zur Dokumentation der ILD der Realschule Hohenhameln). Klasseninterne Lernentwicklungskonferenzen finden zweimal im Schuljahr kurz vor den Elternsprechtage statt. Die Konferenzen erörtern die individuelle Lernentwicklung und beschließen die sich daraus ergebenden Arbeitsschritte oder Förderplanungen. Außerdem dienen sie als Grundlage für die Elternsprechtage.

Zu Beginn der 5. Klasse werden in den Langfächern Deutsch, Englisch und Mathematik die von den Fachkonferenzen entwickelten Eingangstests geschrieben, um hier möglichst schnell erste Anhaltspunkte für eine gezielte Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler vorliegen zu haben. Die sich aufzeigenden Defizite werden von den Fachkonferenzen aufgenommen und es wird festgelegt, wie sich eine Aufarbeitung am besten vornehmen lässt. Unter Umständen wird dies im Klassenrahmen geschehen oder es werden Maßnahmen für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen.

Eine zusätzliche und ggf. aussagekräftigere Beobachtung findet im laufenden Unterricht statt. Dazu eignen sich besonders differenzierende und offene Unterrichtsformen, in denen die Schülerinnen und Schüler selbständig planen und arbeiten, so dass die Lehrkraft hier ganz individuell beobachten und eingreifen kann. Die zusätzliche Unterrichtsstunde in den Langfächern Deutsch, Englisch und Mathematik sollte deshalb als „eigenverantwortliche Lernstunde“ konzipiert werden.

Individuelle Fördermaßnahmen können nur wirksam werden, wenn Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen. Dazu muss die Fähigkeit zur systematischen Selbsteinschätzung bei den Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden. Das wollen wir erreichen, indem sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Klassenleitung mithilfe eines Fragebogens nach den gleichen Kriterien eine Einschätzung über die Lernfortschritte vornehmen. Anhand möglicher Unterschiede wird in Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern die weitere Entwicklung erläutert.

2. Fachförderung – Fördern durch innere Differenzierung

Innere Differenzierung ist wegen der Vielzahl der Lernvoraussetzungen und Lernziele notwendig und ein geeignetes Instrument aller Kolleginnen und Kollegen im Unterricht, um leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zu fördern. Sie erfordert einen angemessenen Einsatz verschiedener Unterrichtsformen und -methoden, die sich aus den didaktischen Anforderungen der einzelnen Fächer ableiten.

Die Fachförderung umfasst sowohl die Förderung innerhalb des Unterrichts als auch die Förderung in zusätzlichen Übungs- und Ergänzungsstunden für die Hauptfächer.

Die Ziele, die wir mit der Fachförderung verfolgen, lassen sich wie folgt beschreiben:

- fachbezogene Grundlagenförderung schwächerer Schüler
- Förderung der leistungsmäßig besseren Schüler

- Reduktion der Anzahl der nicht versetzten Schüler
- Intensivierung der Zusammenarbeit von Fachlehrkräften.

Dabei haben wir auch die Kinder, die mit einer Hauptschulempfehlung an die Realschule wechseln, im Blick und die Schüler, die sich auf die weitere Schullaufbahn in der gymnasialen Oberstufe vorbereiten möchten, beispielsweise durch Förderunterricht Englisch in Klasse 10 für das Cambridge-Zertifikat.

In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik haben wir über die Studentafel hinausgehend in den Jahrgangsstufen 5 - 10 pro Klasse eine zusätzliche Arbeitsstunde eingerichtet. Hier soll eine besonders intensive, individuelle Förderung der Schüler erfolgen.

Die einzelnen Fachschaften haben entsprechende Maßnahmen vereinbart, um der Heterogenität der Schülerschaft in den verschiedenen Lerngruppen gerecht zu werden. So haben sich die Fachschaften in Deutsch, Englisch und Mathematik auf die Anwendung bestimmter Methoden im Unterricht verständigt. Die Aufteilung der Schüler in die Arbeitsgruppen erfolgt nach festgelegten Kriterien. Die Lehrer treffen Absprachen zu den versetzungsgefährdeten Schülern.

Auch die übrigen Fächer haben sich auf bestimmte Vorgehensweisen und auf die Anwendung von Methoden geeinigt. Nähere Erläuterungen hierzu finden sich in dem schulinternen Methodenkonzept.

3.1 Förderkonzept für das Fach Deutsch

Grundlagen des Förderkonzepts

Unser Förderkonzept beruht auf den Leitlinien unseres Schulprogramms:

FÖRDERN – FORDERN – BEGLEITEN

Fördern beinhaltet die Behebung der Lerndefizite schwächerer Schüler [1] sowie die Bereitstellung zusätzlicher Lernangebote für leistungsstärkere Schüler. Ziel jeder Förderung ist Selbstständigkeit. Sie beginnt mit dem Trainieren von Lerntechniken und Lernmethoden. In diesem Sinne setzt Fördern die Lern- und Leistungsbereitschaft beim Schüler voraus. Zudem entwickeln die Schüler Toleranz, indem sie die Schwächen anderer akzeptieren und Bereitschaft zeigen, diese gemeinsam zu beheben. Sie übernehmen damit Verantwortung für eigene und auch für fremde Lernprozesse.

„Jeder Unterricht kann unter dem Motto stehen: Wer Leistung fordert, sollte auch die Leistungsfähigkeit fördern. Dabei geht es nicht primär um die Behebung von Mängeln, sondern um die Entfaltung und Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Kindes. Jeder wird gefördert – aber ganz individuell...:

- * Schwächere fördern,
- * das breite Mittelfeld motivieren, die Leistung zu steigern,
- * der Leistungsspitze gerecht werden und
- * genügend Herausforderungen für alle bieten.“

Für die Schule gibt es ein weites Feld sowohl der Einzelförderung im normalen Unterricht als auch der Angebote einer gezielten Lernförderung.“ [2]

Dabei gilt es, den Bereich Fördern und Fordern im Blick zu haben.

Das Förder- und Forderkonzept unserer Schule sieht vor, alle Schüler eines Jahrgangs gleichermaßen zu fördern bzw. zu fordern. Denkbar wäre unter bestimmten Umständen auch die Förderung bzw. Forderung einzelner Schüler. Einige Schwerpunkte unseres Konzepts werden im Folgenden näher erläutert.

Das Fördern und Fordern im Bereich Deutsch erfolgt auf verschiedenen Ebenen (siehe Anlage) und ist zum Teil (z.B. Aufteilung für den Förderunterricht) abhängig von der Versorgung mit Lehrerstunden.

Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der Förder- und Forderschwerpunkte, die Verantwortlichen sowie die Klassenstufen, in denen diese Schwerpunkte vorrangig umgesetzt werden.

Förder- und Forderschwerpunkt	Verantwortlich	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
1. Förderung der normgerechten Verwendung der deutschen Sprache als Aufgabe aller Unterrichtsfächer	alle Fachlehrer	x	x	x	x	x	x
2. Hilfe zur Selbsthilfe	alle Fachlehrer	x	x	x	x	x	x
3. Differenzierung im Deutschunterricht	Fachlehrer Deutsch	x	x	x	x	x	x
4. Förderangebote							
Deutsch als Zweitsprache	Fachlehrer Deutsch	x	x	x	x	x	x
Arbeits- und Übungsstunden in allen Jahrgängen, 1 Std. pro Woche	Lehrer der AÜ-Std., in Absprache mit dem Fachlehrer Deutsch	x	x	x	x	x	x
Förderunterricht Kl. 5-6 → Rechtschreibung → Lesen	Förder-Lehrer, in Absprache mit dem Fachlehrer Deutsch	x	x				
Hausaufgabenbetreuung		x	x				
Online-Diagnose des Westermann-Verlages mit differenzierendem Übungsmaterial	Fachlehrer	x		x		x	
Individuelle Lerndokumentation	Deutschlehrer Kl. 5, 6, 7, 8, 9, 10	x	x	x	x	x	X
Vergleichsarbeiten Kl. 8 (Teilnahme laut Konferenzbeschluss) und Zentrale Abschlussprüfungen Kl. 10: Auswertung und Schlussfolgerungen	Deutschlehrer Kl. (8) und Kl. 10				(x)		x
Gezielte Vorbereitung, jedoch zeitlich begrenzt, auf die Zentrale Abschlussprüfung (mdl., schriftl.)	Deutschlehrer Kl. 10, nach Vorgaben des Kultusministeriums und in Zusammenarbeit mit der Schulleitung						x
5. Förderangebote für besondere Lernanreize							
Theater-AG	Deutschlehrer in Zusammenarbeit mit Frau Suchopar	nach Angebot					
Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, jeweils im November	Frau Bahr, Frau Urban				x	x	x
Vorlesewettbewerb, jeweils im November/Dezember	Frau Hunger, Fachlehrer der Kl. 5-7 und Frau Bahr in Zusammenarbeit mit der Bücherei	x	x	x			

→ 1. Förderung der deutschen Sprache als Aufgabe aller Unterrichtsfächer

Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern, da eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift zu den Basisqualifikationen eines Schülers gehört. Sie ist Voraussetzung dafür, dass Schüler dem Unterricht folgen und ihn aktiv mitgestalten können.

Die normgerechte Vermittlung kann somit nicht dem Deutschunterricht allein überlassen bleiben, vielmehr sind alle Fächer gefordert, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler systematisch aufzubauen und zu fördern.

Das bedeutet für die Lehrer im Fachunterricht zunächst grundsätzlich, dass sie die Schüler

- * motivieren, ihre Unterrichtsbeiträge möglichst in vollständigen Sätzen zu formulieren
- * auf Fehler aufmerksam machen bzw. korrigieren
- * ihnen Gelegenheiten einräumen, ihre Gedanken mündlich zu äußern
- * anregen, Unterrichtsinhalte zu präsentieren
- * regelmäßig schriftlich bzw. mündlich zu dem Gelernten befragen.

Treten bei Schülern gehäuft Probleme beim Gebrauch der deutschen Sprache auf, ist es für den Fachlehrer selbstverständlich, mit dem Deutschlehrer Möglichkeiten zur Abhilfe zu schaffen.

→ 2. Hilfe zur Selbsthilfe

Viele Schüler benötigen außer fachlichen Hilfen und Hinweisen weitergehende Unterstützung für das Lernen. Daher sind Kenntnisse im Methodentraining unerlässlich und deshalb auch Bestandteil des (Deutsch-) Unterrichts.

Die Schüler lernen so beispielsweise:

- * Organisation des Arbeitsplatzes in der Schule und zu Hause
- * Anlegen und Führen von Mappen, Heften etc.
- * Nutzung von Nachschlagewerken (z.B. Wörterbuch, Lexikon, Internet)
- * Training im Zeitmanagement
- * Üben für Klassenarbeiten
- * Arbeiten mit Textverarbeitungsprogrammen

Grundlage für ein erfolgreiches häusliches Lernen ist vor allem die Mitwirkung des Elternhauses. Die Absprachen mit den Eltern beziehen sich besonders auf die Notwendigkeit häuslichen Lernens - im Rahmen der Ganztagschule - und die äußeren Bedingungen bei Hausaufgaben.

Das Methodenkonzept unserer Schule wird derzeit überarbeitet, darin werden auch die Methoden des Deutsch-Unterrichts berücksichtigt.

→ 3. Differenzierung im Deutschunterricht

„Innere Differenzierung hat zum Ziel, auf individuelle Neigungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen, das gemeinsame Lernen aber trotz gegebener Leistungsheterogenität möglichst lange aufrechtzuerhalten. ... Dabei handelt es sich meist um die Aufgliederung eines Lernverbands in kleinere Lerngruppen, also um nichts anderes als Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit (gerade auch im Unterricht mit Arbeitsplan findet innere Differenzierung statt).“ [3]

Seit dem Schuljahr 2008/09 sollen im Jahrgang 5 und 6 in AÜ-Stunden mithilfe von Freiarbeitsmaterialien Möglichkeiten der inneren Differenzierung genutzt werden, die die Selbsttätigkeit sowie die Eigenständigkeit fördern.

Durch die Binnendifferenzierung können nicht nur Hilfen für leistungsschwache Schüler gegeben werden, sondern auch zusätzliche Lernherausforderungen für leistungsstärkere Schüler geschaffen werden.

→ 4. Förderangebote

Deutsch als Zweitsprache - (DaZ) Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund

Ca. 10 % der Schüler unserer Schule haben einen Migrationshintergrund, d.h. mindestens ein Elternteil ist nicht deutschsprachig. Zwar sind viele der Schüler in Deutschland geboren, aber oft wird zu Hause eine andere Sprache als Deutsch gesprochen.

Deutsch ist nicht nur Unterrichtsfach, sondern Medium des Unterrichtens. Defizite in diesem Bereich wirken sich also nicht nur auf das Fach Deutsch, sondern auf die gesamte Schulkarriere aus. Aufgabe der Schule ist es, Schülern mit Migrationshintergrund so viel sprachliche Unterstützung zu geben, dass sie dem Fachunterricht folgen können:

- * Die Fachlehrer treffen mit dem Deutschlehrer Absprachen über den festgestellten Förderbedarf.
- * In einem Elternbrief werden Umfang und Dauer der Fördermaßnahmen festgeschrieben.
- * Jahrgangsübergreifend werden pro Woche 1-4 Stunden DaZ-Unterricht erteilt.
- * Die Schüler, die an dieser Art des Förderunterrichts teilnehmen, legen eine Mappe an, in der die Ergebnisse des Unterrichts sichtbar werden.
- * Um genaue Rückschlüsse ziehen zu können, nehmen alle Schüler an dem von uns eingeführtem computerunterstütztem Onlinediagnose-Programm vom Westermann-Verlag teil. Da die Auswertung innerhalb der Fehlerkategorien individuelle Fehler aufzeigt, lassen sich aufgrund dieses Tests Förderschwerpunkte erkennen und gezielt üben. Übungsmaterialien, die sich gezielt auf die Fehlerschwerpunkte beziehen, werden für die Schüler bereitgestellt.
- * Für die Schüler mit Migrationshintergrund hat auch das Abschreiben einen hohen Stellenwert. Zudem muss dafür gesorgt werden, dass die Schüler Gelegenheit zum wiederholenden Schreiben haben, denn nur durch Wiederholung verfestigt sich das Schriftbild. Als hilfreich hat sich dabei die Verwendung des Lernheftes „Abschreiben erwünscht“ erwiesen.
- * Im Deutschunterricht wird Grammatik integrativ innerhalb der Unterrichtseinheiten vermittelt. Für Schüler mit Migrationshintergrund müssen einige Grammatikphänomene allerdings erst isoliert vermittelt werden, da sie in der Erstsprache über eine andere Grammatik verfügen. Beispielsweise bedarf die Verwendung der Artikel für diese Schüler der ständigen Wiederholung, damit sich die richtige Form einprägt. Dafür sind ebenfalls geeignete Übungen einzusetzen.
- * Beim lauten Lesen ist insbesondere auf die Lautung – und damit verbundene mögliche Missverständnisse – zu achten.
- * Ziel ist natürlich auch das sichere sinnentnehmende Lesen.

Förderunterricht Kl. 5-6 sowie Arbeits- und Übungsstunden im Ganztagsprogramm aller Klassen

Im Förderunterricht sollen die Schüler die Möglichkeit erhalten, sich in diesen Stunden individuelle Übungs- und Lernschwerpunkte im Fach Deutsch zu setzen. Grundlage einer intensiven Arbeit ist das genaue Diagnostizieren der vorhandenen Lernschwäche, um anschließend einen individuellen Förderplan für den Schüler erstellen zu können, der in der Individuellen Lerndokumentation festgehalten wird. In der Regel erfolgt das Diagnostizieren zu Beginn der 5. Klasse mit der Hamburger Schreibprobe.

Der Förderplan für den einzelnen Schüler enthält Übungsempfehlungen und auf die Fehlerschwerpunkte des Schülers abgestimmte Arbeitsblätter. Die jeweilige Fachlehrkraft Deutsch wird von Frau Hunger, der ausgebildeten Lernentwicklungsbegleiterin im Fach Deutsch, unterstützt.

Kinder, bei denen gravierende Schwächen festgestellt worden sind, nehmen am Förderunterricht teil. Ihre Eltern werden vom Fachlehrer Deutsch darüber schriftlich informiert.

Der Förderunterricht der Klassen 5 und 6 wird klassenübergreifend, möglichst von einer Lehrkraft, die im entsprechenden Jahrgang unterrichtet, durchgeführt.

Parallel zu dieser Gruppe arbeitet die ausgebildete Lesepatin, Frau Bahr, mit Kindern, die große Schwächen im sinnentnehmenden und flüssigen Lesen haben.

Das eingeführte computerunterstützte Onlinediagnose-Programms des Westermann-Verlages ist auch in den Kl. 5 und 6 in den Arbeits- und Übungsstunden im Einsatz. Hierbei wird seit dem Schuljahr 2007/08 mit Doppelbesetzung gearbeitet, d. h. die Hälfte der Kinder einer Klasse arbeitet im Computerraum unter der Leitung von Frau Strelau an ihren individuellen Fehlerschwerpunkten, die andere Hälfte arbeitet mit der Deutschlehrkraft im Klassenraum. Die Analysebögen des Diagnose-Programmes, die im ILD-Ordner abzuheften sind, geben darüber differenziert Auskunft. Die Gruppen wechseln wöchentlich.

Es ist zwingend erforderlich, dass ein intensiver Austausch zwischen dem Fachlehrer Deutsch, Frau Strelau sowie dem Förderlehrer über die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler stattfindet.

Im zweiten Halbjahr der Klasse 10 werden die Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs gezielt auf die Zentrale Abschlussprüfung vorbereitet. Um ihnen die Möglichkeit für zusätzliche Übungen zu geben, sollen Teile der Projekttag sowie der Methodentag dafür genutzt werden.

Förderung von Schülern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche

Schüler mit LRS sollen besonders gefördert werden. In Absprache mit den Eltern bespricht der Deutsch-Fachlehrer, wie im laufenden Schuljahr gearbeitet wird, d.h. welche Fördermöglichkeiten angeboten werden, wie im Unterricht auf die LRS eingegangen werden kann, an welchen Stellen der Nachteilsausgleich Anwendung finden kann.

Hierbei ist auch eine enge Zusammenarbeit von Deutsch-Lehrer, Klassenlehrer und Lernentwicklungsbegleiterin notwendig.

Online-Diagnose im Deutsch-Unterricht

Nach einer Erprobungsphase eines Diagnose-Programms auch für ältere Schüler im Schuljahr 2010/2011 wurde im August 2011 damit begonnen in allen Klassen den Lernstand online zu überprüfen. Mit den Schülern wird anschließend der Diagnose-Bogen ausgewertet und es werden Festlegungen getroffen, wie mit den Ergebnissen weitergearbeitet wird. Jeder Schüler bekommt die Möglichkeit, seine Fehlerschwerpunkte mithilfe des Fördermaterials - Arbeitsblätter, interaktive Übungen - zu üben. Die Eltern werden über die Diagnose-Auswertung schriftlich informiert.

Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfepool

Eine weitere Fördermöglichkeit wird den Schülern der Klassen 5 und 6, die Hilfe beim Erstellen der Hausaufgaben benötigen, durch die Buddys angeboten. Unter Mithilfe leistungsstärkerer älterer Schüler können donnerstags in der 7. Stunde die Hausaufgaben anfertigt werden.

Die Buddys helfen u.a. beim Anfertigen von Hausaufgaben, beim Erarbeiten von Referaten, beim Üben von Rechtschreibproblemen.

→ 5. Forderangebote für besondere Lernanreize

Die Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, sich in den Arbeits- und Übungsstunden mit Aufgaben auseinanderzusetzen, die über den normalen Unterrichtsstoff hinausgehen. Im Hinblick auf den eventuellen Übergang in die Sekundarstufe II eines Gymnasiums soll das selbstständige und selbstverantwortliche Lernen und Erarbeiten von Lerninhalten im Mittelpunkt stehen. Diese Art des Förderunterrichts ist besonders für die Klasse 9/10 vorgesehen. Um alle Schülerinnen und Schüler an die geforderte Arbeitsweise heranzuführen, wird im 10. Jahrgang eine Facharbeit im Fach Deutsch geschrieben.

Als Schwerpunkt werden folgende Arbeitstechniken besonders vertieft: Recherchieren, Gliedern, Formulieren, Präsentieren. Diese sind u.a. Voraussetzung dafür, um an weiterführenden Schulen, z.B. der gymnasialen Oberstufe, erfolgreich arbeiten zu können.

Evaluation

Die Anforderungen, die im Bereich Fördern / Fordern an Schule gestellt werden, sind sehr umfangreich. Um allen Kollegen eine möglichst gute Unterstützung zu geben, hat sich Frau Hunger im Schuljahr 2008/09 zur Lernentwicklungsbegleiterin ausbilden lassen. Vorrangige Aufgabe ist es, eine Diagnose durchzuführen und entsprechende Förder- und Fördermaßnahmen einzuleiten.

Bei allen Förder- und Förderangeboten soll in größeren Zeitabständen, d.h. 2x im Schuljahr im Zusammenhang mit der Dienstbesprechung zur ILD eine Evaluation stattfinden.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die durchgängige Beobachtung ein wichtiges Diagnosemittel ist, um die Förder- bzw. Fordernotwendigkeit festzustellen und damit über den Verbleib eines Kindes im entsprechenden Unterricht zu entscheiden, insbesondere in den kursartig angelegten Förder- und Fördermaßnahmen.

[1] Für die einfachere Lesbarkeit wird nur die maskuline Form benutzt, die die femine jedoch einschließt.

[2] Cornelsen Deutsch extra Herbst/Winter 2005, S. 4

[3] www.deutschunterricht.org

3.2 Förderkonzept für das Fach Englisch

Grundlagen des Förderkonzepts:

- Unser Förderkonzept beruht auf einer Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrern. Gemeinsam wollen wir am Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler arbeiten.
- Fördern beinhaltet die Behebung der Lerndefizite schwächerer Schüler sowie die Bereitstellung zusätzlicher Lernangebote für leistungsstärkere Schüler. Ziel jeder Förderung ist die Selbstständigkeit: Sie beginnt mit der Einübung von Lerntechniken und Lernmethoden. In diesem Sinne setzt Fördern aber auch die Lern- und Leistungsbereitschaft beim Schüler voraus.

1. Förder- und Forderunterricht in den Klassenstufen 5-8

Alle Kolleginnen arbeiten innerhalb eines Jahrgangs parallel und koordinieren ihre Zusammenarbeit.

Bei der Gestaltung der Förder- und Forderkurse sind entsprechende Methoden zu erarbeiten, die von den Schülern trainiert werden müssen.

Beim Unterricht im Klassenverband wird binnendifferenziert gearbeitet.

1.1. Ziele und inhaltliche Gestaltung

Grobziele:

- **Förderunterricht:** Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, sich in den Förderstunden individuelle Übungs- und Lernschwerpunkte zu setzen. Die Anfertigung einer individuellen Lerndokumentation seitens der Fachlehrer für jeden Einzelnen soll ihnen dabei helfen, diese Lernschwerpunkte zu setzen. Auch sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständiges und selbstverantwortliches Arbeiten erlernen. Zudem soll diese Förderung auch als eine Form der Lernorganisation wahrgenommen werden. Die Bestimmung der zu fördernden Schüler obliegt der zuständigen Englischkraft basierend auf den Ergebnissen der schriftlichen Lernkontrollen, der Beobachtungen im Unterricht sowie den mündlichen Lernkontrollen (z.B. „Listening und Reading Comprehension“). Materialien für Freiarbeit sowie Arbeitsblätter bzw. Kopiervorlagen sind vorhanden.
- In den Jahrgängen 6 und 8 soll eine Online Diagnose durchgeführt werden. Hierbei durchläuft jeder Schüler eine Reihe von Aufgaben, die die verschiedenen Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht abdecken. Das Testergebnis wird ausgedruckt und in einer Fördermappe gesammelt. Das Online – Verfahren muss von den Fachkräften Würdigung erfahren. Es sind auch die Bearbeitung der Fördervorschläge sowie das Ergebnis des Nachttests zu berücksichtigen.
- **Forderunterricht:** Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, sich in den Forderstunden mit Aufgaben auseinander zu setzen, die über den normalen Unterrichtsstoff hinausgehen, wie beispielsweise in Form des „Big Challenge“, ein englischsprachiger Fremdsprachenwettbewerb, der sich an die Schüler der Klassen 5-9 wendet. Im Hinblick auf den möglichen späteren Übergang an weiterführende Schulen sowie die Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten zu lebenslangem Sprachenlernen soll das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen und Erarbeiten von Inhalten im Mittelpunkt stehen. Hierfür ist es erforderlich, den Schüler mit entsprechenden Materialien zu versorgen, wie beispielsweise ein Besuch der englischsprachigen Theatergruppe „White Horse Theatre“, die regelmäßig im Rahmen unserer schulischen Veranstaltung „British Day“ bei uns gastiert. Dieser Unterricht soll auch als eine Möglichkeit der Wissenserweiterung und Lernorganisation wahrgenommen werden. Auch hier soll die individuelle Lerndokumentation richtungsweisend sein.

Feinziele:**Förderunterricht:**

- Aufarbeitung von Lerndefiziten
- Training der Beherrschung der sprachlichen Mittel in verschiedenen Bereichen (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthographie) und auf verschiedenen Niveaus
- Üben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Selbstständiges Arbeiten in Englisch mithilfe von bereitgestellten, vorstrukturierten Materialien, beispielsweise Freiarbeit
- Aufbau einer Lernorganisationsstruktur

Forderunterricht:

- Bearbeiten komplexerer Aufgaben im Rahmen der funktionalen, kommunikativen Kompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung)
- Möglichkeiten zum selbstständigen Bearbeiten komplexerer Themen schaffen, zum Beispiel kleine Projekte
- Selbstständiges Arbeiten in Englisch mit Hilfe von bereitgestellten, vorstrukturierten Materialien
- Arbeiten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Aufbau einer Lernorganisationsstruktur
- Verstärkte Förderung der kommunikativen Kompetenz durch den gezielten Einsatz eines englischsprachigen Fremdsprachenassistenten

1.2 Äußere Organisation

Der Förder- und Forderunterricht wird von einer Fachkraft in Englisch erteilt. Für den Forderunterricht ist es denkbar, eine zusätzliche externe Fachkraft für besondere Projekte einzustellen.

Neben dem Förderunterricht findet auch ein Forderunterricht sowie Arbeits- und Übungsstunden statt. Es ist angedacht, den Förder- und Forderunterricht innerhalb eines Jahrgangs im Band zu erteilen, so dass jeder Schüler nach seinen individuellen Fähigkeiten unterrichtet wird. Die Arbeits- und Übungsstunden finden weiterhin im Klassenverband statt.

1.3 Innere Differenzierung

Die Fachlehrkraft schlägt vor, welche Schülerinnen und Schüler am Förder- bzw. Forderunterricht teilnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler legen eine eigene Mappe für die Aufgaben und Arbeitsergebnisse für die Förder- bzw. Forderstunden an.

Zum Einüben des eigenverantwortlichen Lernens können die Schülerinnen und Schüler einen Arbeitsplan erhalten, der Pflicht- und Wahlaufgaben enthält.

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten. Sind die Pflichtaufgaben erledigt, wird die Arbeit mit Wahlaufgaben fortgesetzt.

Des Weiteren werden sie an das Arbeiten mit dem Portfolio herangeführt.

2. Förder- und Forderunterricht in den Klassenstufen 9+10**2.1 Fördern im Wahlpflicht- und AG Bereich**

Auch in den oberen Jahrgängen wird Schülerinnen und Schülern ein Überblick über ihren Leistungsstand im Fach Englisch mit Hilfe einer individuellen Lerndokumentation gegeben werden.

In der 9. und 10. Jahrgangsstufe kann ein Wahlpflichtangebot gestaltet werden, das spezielle Kompetenzbereiche (z.B. Sprech-, Schreib- Medienkompetenz, Business English, Theatre Play o.ä.) fördert und Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zum Sprachenlernen motiviert. Dies wird an unserer Schule auch durch die Teilnahme am Bundesfremdsprachenwettbewerb Englisch verwirklicht. Weiterhin wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, das weltweit anerkannte Zertifikat „Cambridge PET“ zu erwerben. Auch wird insbesondere die kommunikative Kompetenz durch den Einsatz eines englischsprachigen Fremdsprachenassistenten gefördert.

3. Fördern mit einer offenen Hausaufgabenbetreuung**3.1 Ziele und inhaltliche Gestaltung****Grobziele:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, in der offenen Hausaufgabenbetreuung individuelle Übungs- und Lernschwerpunkte im Fach Englisch zu setzen. Sie sollen selbstständiges und selbstverantwortliches Arbeiten lernen.

Feinziele:

- Anfertigen der aktuellen Aufgaben
- Aufarbeitung und Nachbereitung von Fragen aus dem Fachunterricht
- Üben in Einzel- Partner- oder Gruppenarbeit (Helferprinzip)

3.2 Äußere Organisation

Die offene Hausaufgabenbetreuung findet mittwochs in der 1. Stunde (offener Anfang) statt.

Es werden Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse als Betreuer eingesetzt. Diese Fördermaßnahme soll in einem dafür fest eingeplanten Raum stattfinden.

3.3 Innere Organisation

Bei Einhaltung von Gesprächs- und Arbeitsregeln können die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden, ob sie in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit üben wollen.

3.3 Förderkonzept für das Fach Mathematik

Grundlagen des Förderkonzepts:

- Unser Förderkonzept beruht auf einer Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrern. Gemeinsam wollen wir am Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler arbeiten.
- Fördern beinhaltet die Behebung der Lerndefizite schwächerer Schülerinnen und Schüler sowie die Bereitstellung zusätzlicher Lernangebote für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Ziel jeder Förderung ist die Selbstständigkeit: Sie beginnt mit der Einübung von Lerntechniken und Lernmethoden. In diesem Sinne setzt Fördern aber auch die Lern- und Leistungsbereitschaft beim Schüler voraus.
- Der Förder- und Förderunterricht basiert auf den Ergebnissen der individuellen Lerndokumentation sowie in den Jahrgängen 6, 8 und 10 auf den Ergebnissen der Online-Diagnose.

Förder- und Förderunterricht in den Klassenstufen 5 – 10

Alle Kolleginnen arbeiten innerhalb eines Jahrgangs parallel und legen einen besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit.

Bei der Gestaltung der Forderung und Förderung sind entsprechende Methoden zu erarbeiten, die von den Schülerinnen und Schülern trainiert werden müssen.

Beim Unterricht im Klassenverband findet eine innere Differenzierung statt.

Ziele und inhaltliche Gestaltung

Forderung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, sich in den AÜ-Stunden mit Aufgaben auseinander zu setzen, die über den normalen Unterrichtsstoff hinausgehen. Sie sollen selbständiges und selbstverantwortliches Arbeiten lernen. Im Hinblick auf den möglichen späteren Übergang an weiterführende Schulen soll das selbstständige Lernen und Erarbeiten von Lerninhalten im Mittelpunkt stehen. Hierfür sollten entsprechende Arbeitspläne und Materialien erarbeitet werden.

Die Forderung kann z.B. folgende Aspekte beinhalten:

- Bearbeiten von bekannten Sachverhalten, indem Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten verknüpft werden, sowie das Bearbeiten komplexer Gegebenheiten
- Möglichkeiten bieten zum selbstständigen Erarbeiten komplexer Aufgaben, z. B. Textaufgaben, kleine Projekte
- Spielen und Experimentieren
- „Sonderaufgaben“, z. B. Knobelaufgaben (evtl. Mathewettbewerb für besonders begabte Schülerinnen und Schüler, Einsatz des Arbeitsheftes "Mathestars")
- Arbeiten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Selbstständiges Arbeiten in Mathematik mithilfe von bereitgestellten, vorstrukturierten Materialien

Förderung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, sich in den Förder- und AÜ-Stunden individuelle Übungs- und Lernschwerpunkte im Fach Mathematik zu setzen. Sie sollen selbstständiges und selbstverantwortliches Arbeiten erlernen.

Die Förderung kann z.B. folgende Aspekte beinhalten:

- Aufarbeitung und Nacharbeitung von Problemen aus dem Mathematikunterricht
- Training der Basisqualifikationen in verschiedenen Bereichen und auf verschiedenen Niveaus: Grundrechenarten, Geometrie, Rechnen mit Größen, Grundlagen der Bruchrechnung, ...
- Spielen und Experimentieren
- Üben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Selbstständiges Arbeiten in Mathematik mithilfe von bereitgestellten vorstrukturierten Materialien

2.2 Äußere Organisation

In den Klassenstufen 5 und 6 finden innerhalb eines Jahrgangs zusätzliche Förderkurse im Band statt. In allen Jahrgängen finden im Klassenverband Arbeits- und Übungsstunden statt. Durch innere Differenzierung werden die Schülerinnen und Schüler einer Klasse ihren Kompetenzen entsprechend gefördert bzw. gefordert.

Innere Differenzierung

Die Fachlehrkraft schlägt vor, welche Schülerinnen und Schüler am Förderunterricht teilnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler legen eine Mappe für die Aufgaben und Arbeitsergebnisse für die AÜ- bzw. Förderstunden an.

Zum Einüben des eigenverantwortlichen Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler einen Arbeitsplan erhalten, der Pflicht- und Wahlaufgaben enthält.

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten.

Sind die Pflichtaufgaben erledigt, wird die Arbeit mit Wahlaufgaben fortgesetzt.

Des Weiteren werden sie an das Arbeiten mit dem Portfolio herangeführt.

Weitere Forder- und Fördermaßnahmen

Kopfrechenwettbewerbe für Klassenstufe 5 – 8

Am Ende des Schuljahres folgt ein jahrgangsbezogener Kopfrechenwettbewerb.

Die Entwicklung von Lösungsstrategien, Lösungswegen und ein überschlagendes Einschätzen des Ergebnisses müssen wieder mehr in den Vordergrund des mathematischen Unterrichts treten. Dies setzt einen sicheren Umgang mit Zahlen, Größen und den wichtigsten Formeln des täglichen Gebrauchs voraus.

Eine gesicherte Verfügbarkeit wichtiger Rechenfertigkeiten und Rechenfähigkeiten ist für die Erschließung der Wirklichkeit im mathematischen Bereich eine grundlegende Voraussetzung.

Die Festigkeit von Rechenfertigkeiten und Rechenfähigkeiten kann unserer festen Überzeugung nach nur durch ein systematisches, variables Training mit regelmäßigen Übungen und Wiederholungen verbessert werden.

Teilnahme am internationalen Mathematikwettbewerb Känguru

In jedem Schuljahr wird den leistungsstarken und interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, ihre im Mathematikunterricht erworbenen kognitiven Fähigkeiten zu trainieren und unter Beweis zu stellen.

Förderung und Forderung im Wahlpflichtbereich (Klasse 8 – 10)

Als zusätzliche Motivation und als zusätzliches Hilfsmittel wird hier der Computer eingesetzt. Der Einsatz des Tabellenkalkulationsprogramms Excel ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Einblick in andere Inhalte sowie den tieferen Einblick in bisher bekannte Themen der Mathematik.

Es wird angedacht im Jahrgang 9/19 einen Mathe-WPK anzubieten.

3.4 Online Diagnose

In den Klassenstufen 6, 8 und 10 wird eine Online-Diagnose durchgeführt. Basierend auf diesen Ergebnissen erhält jeder Schüler eine Förder- bzw. Fördermappe, welche in den Arbeits- und Übungsstunden bearbeitet wird.

Fördern mit einer Hausaufgabenbetreuung

Ziele und inhaltliche Gestaltung

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, in der Hausaufgabenbetreuung individuelle Übungs- und Lernschwerpunkte im Fach Mathematik zu setzen. Sie sollen selbstständiges und selbstverantwortliches Arbeiten lernen.

Mögliche Inhalte:

- Anfertigen der aktuellen Aufgaben
- Aufarbeitung und Nachbereitung von Fragen aus dem Fachunterricht
- Üben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (Helferprinzip)

Äußere Organisation

Die Hausaufgabenbetreuung findet im Nachmittagsbereich und im Rahmen des offenen Anfangsunterrichts (1.Stunde, mittwochs) statt.

Es werden Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse als Betreuer eingesetzt. Diese Fördermaßnahme soll in einem dafür fest eingepflanzten Raum stattfinden.

4.3 Innere Organisation

Bei Einhaltung von Gesprächs- und Arbeitsregeln können die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden, ob sie in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit üben wollen.

Online-Diagnose an der Realschule Hohenhameln

Die Realschule Hohenhameln nutzt seit 2010 das Angebot der Online-Diagnose.

Die Online-Diagnose ist ein Test- und Förderprogramm für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch in den Klassenstufen 5 bis 10, mit dem die Lernstände unserer Schülerinnen und Schüler in den wichtigsten Kompetenzbereichen eines Jahrgangs zuverlässig diagnostiziert werden. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer automatisch auf die Testergebnisse abgestimmte Fördermaterialien.

Die Haupttests werden im Klassenverband am Computer durchgeführt. Die Ergebnisse können sofort angesehen werden: anschauliche Diagramme im Ampelprinzip zeigen die besonderen Stärken und Schwächen sowie den Vergleich mit anderen Schülern. Mit Detailtests können zudem auffällige Bereiche überprüft werden. Die Online-Diagnose ermöglicht auch die Auswertung offener Schülerantworten – ideal zum Erschließen und Zusammenfassen von Texten.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuell zusammengestellte Print- und Online-Fördermaterialien. Die Online-Diagnose stimmt die Materialien automatisch auf die Testergebnisse ab. Die abwechslungsreichen Übungsformen helfen, Defizite auszugleichen und Stärken weiter zu fördern.

Mit adaptiven Nachtests wird schließlich die Lernentwicklung der Schüler getestet. Ein statistischer Vergleich zwischen Haupt- und Nachtest zeigt den Fördererfolg. Schüler mit Kompetenzdefiziten erhalten neu zusammengestelltes Fördermaterial.

Die Übersicht zeigt die in den einzelnen Jahrgängen durchgeführten Tests der Online-Diagnose:

Klasse \ Fach	Deutsch	Englisch	Mathematik
5	x		
6		x	x
7	x		
8		x	x
9	x		
10			x

4. Fördern durch äußere Differenzierung

Neben Maßnahmen der inneren Differenzierung bietet unsere Schule ein Bündel von zusätzlichen Maßnahmen der äußeren Differenzierung an. Einen hohen Stellenwert hat dabei das selbständige, eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler. Es zu fördern und zu sichern, muss bei allen Förderungsmaßnahmen oberste Priorität besitzen.

Formen der äußeren Differenzierung in der Realschule sind:

- ➔ Fachleistungskurse
- ➔ Förderunterricht
- ➔ Arbeitsgemeinschaften
- ➔ Wahlpflichtkurse/Profile.

4.1 Fachleistungskurse

In Fachleistungskursen können die Schülerinnen und Schüler an Realschulen nach ihrer individuellen Leistungsfähigkeit und Arbeitsweise in den Fächern Englisch und/oder Mathematik gefördert werden. Diese Form der äußeren Differenzierung wird an der Realschule Hohenhameln nicht praktiziert, da innere Differenzierungsmaßnahmen geeigneter und ausreichend erscheinen.

4.2 Förderunterricht

Förderunterricht wird an unserer Schule für jene Schülerinnen und Schüler eingerichtet, die vorwiegend in den unteren Jahrgängen ihre Leistungen in den Fächern Deutsch, Lesen, Englisch oder Mathematik verbessern sollen. Zu Beginn des Schuljahres wird der stattfindende Förderunterricht bekannt gegeben. Da die Unterrichtsstunden für Förderunterricht sehr knapp bemessen sind, kann die Fachlehrkraft nicht mehr selbst den Förderunterricht durchführen.

Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Fachlehrkraft kurz auf dem entsprechenden Formular den Förderbedarf der Schülerin/des Schülers skizziert. Der Zeitraum der Förderung und das Fach, in dem die Schülerin/der Schüler gefördert werden soll, werden ebenfalls auf dem Formular festgehalten. Dieses Formular ist in dem Ordner für „Förderunterricht“ bei der entsprechenden Klasse abzuheften!

Die Fachkolleginnen/Fachkollegen werden Schüler, die Unterrichtsstoff nachholen müssen, zum Förderunterricht empfehlen. Die betreffenden Schüler sind dann zur Teilnahme verpflichtet.

Die Anzahl freiwillig teilnehmender Schüler liegt im Ermessen der Lehrkraft, die den Förderunterricht durchführt.

Die Erziehungsberechtigten erhalten über ihre Kinder von der Fachlehrkraft eine schriftliche Nachricht, dass ihr Kind am Förderunterricht teilnehmen muss. Diese Information beinhaltet auch den Zeitpunkt des Förderunterrichtes. Wenn Defizite aufgearbeitet worden sind, können die Kinder wieder aus dem Förderunterricht entlassen werden und andere Kinder erhalten die Chance daran teilzunehmen. Wichtig sind kleine Gruppengrößen von maximal 10 Schülerinnen und Schülern.

Ein begleitender Austausch zwischen der Lehrkraft, die den Förderunterricht durchführt und der Fachlehrkraft ist selbstverständlich.

Deutsch als Zweitsprache (DAZ)

Besonders Schülerinnen und Schüler ohne Deutsch als Muttersprache, die wenig oder keine Kenntnisse über die deutsche Sprache haben, werden separat in Förderstunden und auch parallel zum stattfindenden Unterricht geschult und unterstützt.

Die Beweggründe sind:

- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache nimmt stetig zu.
- Die Erfahrungen an der Realschule Hohenhameln bzgl. Lernerfolg durch DaZ-Stunden sind durchweg positiv.

Die DaZ-Stunden werden von Kollegen und Kolleginnen mit entsprechenden Ausbildungen/Fortbildungen geleitet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit eine entsprechende Sprachförderung, um in ihren „Stammklassen“ erfolgreich mitzuarbeiten.

Mathepaten-Projekt in der Regionalen Bildungslandschaft Peine (Bildungsbüro Peine)

Mathepaten ...

- sind Menschen, die beruflich viel mit Mathematik zu tun hatten und jetzt - im Rentenalter/Vorruhestand etc. - immer noch gerne Mathematik betreiben.
- sind Menschen, die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben und junge Menschen bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven zur Seite stehen.
- sind keine „Ersatzlehrer“, sondern sie unterstützen in enger Zusammenarbeit mit den Fachlehrern diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich freiwillig für diese Mathe-AG anmelden.
- fördern Schüler auf jedem Niveau: egal, ob die Schüler eine „Drei“ für die Bewerbung brauchen, die Versetzung gefährdet ist oder sie sich die Voraussetzungen für den Besuch einer weiterführenden Schule erarbeiten wollen - sie arbeiten an dem, was die Schüler gerade brauchen und lernen wollen.
- arbeiten als Ehrenamtliche fachlich und bringen ihre persönliche Sozialkompetenz ein. Die Arbeit der Mathepaten ersetzt weder eine nötige intensive individuelle Förderung noch kann sie sozialpädagogische Förderung oder Case-Management ersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werden in kleinen Gruppen von 3-4 Schülern 1x pro Woche außerhalb der Unterrichtszeit am Nachmittag in der Schule individuell gefördert.
- bewerben sich für eine Teilnahme an der AG.
- nehmen verbindlich ein Schulhalbjahr an der AG teil.

4.3 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften berücksichtigen die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler und geben Anregungen für die Freizeitgestaltung. Die Kinder können ihre Stärken einbringen, das Wir-Gefühl sowie eine Identifikation mit der Schule werden gefördert.

Die Arbeitsgemeinschaften fördern unterschiedliche Kompetenzen:

- Filmprojekt/Theater-Musical
(Lese- und Schreibkompetenz / kommunikative Kompetenz)
- Schulsanitätsdienst
(soziale Kompetenz und medizinisches Grundwissen)
- Buddys/Konfliktlotsen
(soziale Kompetenz)
- Trommeln/Gitarrenkurs/Schulband
(musisch-kulturelle Kompetenz)
- Fußball/Hockey/Kochen
(soziale Kompetenz / Gesundheitserziehung)

Durch weitere AG-Angebote aus den Bereichen Streetdance, Musiziergruppen, Alt und Jung, Tennis, Schülercafé, Umweltprojekte, Neue Technologien, Alltagshilfe, Berufsorientierung, Schüler helfen Schülern und Sprachen möchten wir die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern.

4.4 Wahlpflichtkurse/Profile

Neben dem Pflichtunterricht werden Wahlpflichtkurse angeboten. Dadurch wird den Schülerinnen und Schülern die Wahl von Lernschwerpunkten ermöglicht. In der Realschule Hohenhameln bieten wir seit einigen Jahren vermehrt praxisorientierte Kurse wie Hauswirtschaft, Informatik, Kunst, Musik, Technik, Naturwissenschaften/Umwelt an. Handlungsorientierte und kooperative Lernformen werden hier vermehrt umgesetzt, um auch die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Auch bei der Profilwahl im 9./10. Jahrgang werden die vier Profile - 2. Fremdsprache, Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft - angeboten. Im Profilbereich sollen die Schülerinnen und Schüler ihren Neigungen und Stärken entsprechend so gefordert werden, dass sie auf eine anschließende Ausbildung oder auf einen Besuch einer weiterführenden Schule gut vorbereitet sind.

Profilbildung in der Realschule

	5	6	7	8	9	10
Französisch	--	4 Std.	4 Std.	4 Std.	4 Std.	4 Std.
WPK 1	--	2. Std.	2. Std.	2. Std.	2. Std.	2 Std.
WPK 2	--	2. Std.	2. Std.	2. Std.	--	--
Profil	--	--	--	--	2 Std.	2 Std.

Profile	Module			
Gesundheit und Soziales	Persönliche und berufliche Perspektiven	Sozialpädagogik	Gesundheit und Pflege	Ernährung und Hauswirtschaft
Technik	Arbeiten und Produzieren	Energie und Technik	Information und Kommunikation	Natur und Technik
Wirtschaft	Verbraucher/innen im Wirtschafts-geschehen	Aufgaben des Staates im Wirtschafts-geschehen	Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen	Ökonomisches Handeln regional, national und international

5. Förderung der Lernkompetenz

Unterrichtsentwicklung umfasst neben dem Erwerb von Fachinhalten und Fachwissen auch den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken. Wir streben eine systematische Qualifizierung der Schüler zum eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten an.

Die Kernziele einer solchen Unterrichtsentwicklung sind:

- die Festigung elementarer Arbeitstechniken
- die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit
- die Förderung der Teamfähigkeit im Klassenraum

Sie folgen der Absicht einer Intensivierung und Erweiterung des fachlichen Lernens. Um dies gewährleisten zu können, wurde das Kollegium im Rahmen einer zweijährigen schulinternen Lehrerfortbildung, die mehrere Module umfasste, geschult, sodass es mit den Unterrichts- und Trainingsmethoden vertraut ist.

Die Durchführung des Methoden-, Kommunikations- und Teamtrainings in der Klasse 5 und 6 sowie das darauf aufbauende eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen im Sinne einer Methodenpflege, fördert die Lernkompetenz der Schüler. Das beginnt beim exemplarischen Üben und Klären elementarer Lern- und Arbeitstechniken und reicht über das Training grundlegender Kommunikationstechniken hin zu Kooperationsweisen des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens im Unterricht.

In der Klasse 5 beginnen wir mit den unten dargestellten Bausteinen, die in Klasse 6 vertieft und erweitert werden. Die Bausteine werden über das ganze Schuljahr verteilt an Schwerpunkttagen eingeführt. Jeder Tag endet mit einer Präsentation. Die Verantwortung für die Durchführung dieser Schwerpunkttage liegt bei den Klassenlehrern. Diese sind verantwortlich für Absprachen in den Teams sowie für die Methodenpflege, d.h. die Wiederholung der Methoden und deren Anwendung im Fachunterricht.

In den Klassen 7 bis 10 findet in den Fächern eine intensive Methodenpflege und -erweiterung statt, die in den schulinternen Lehrplänen verbindlich festgelegt sind und den Kernkompetenzen und Bildungsstandards entsprechen.

Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung wird in Klasse 9 und 10 mindestens ein Methodentag zum Kommunikationstraining/Assessmentcenter durchgeführt, das sowohl teambildende als auch methodische Schwerpunkte umfasst.

(siehe hierzu auch Methodenkonzept der Realschule Hohenhameln)

Hieraus ergibt sich folgendes Planungsraster:

	1.Hbj	1.Hbj	1. Hbj	2.Hbj	2.Hbj
Klasse 5	Einführungswoche/ 2 Methodentage	Heftgestaltung/ Mappenführung	Partnerarbeit/ Gruppenarbeit	Lesetechniken	Nachschlagen I
Klasse 6	2 Methodentage	Heftgestaltung	Gruppenarbeit	Lesetechniken	Nachschlagen II

Klasse 7	2 Methodentage	Fachliche Methodenpflege und –erweiterung in den Klassen 7 bis 10	
Klasse 8	2 Methodentage	Fachliche Methodenpflege und –erweiterung in den Klassen 7 bis 10	
Klasse 9	2 Methodentage	Fachliche Methodenpflege und –erweiterung in den Klassen 7 bis 10	Kommunikationstraining / Assessmentcenter
Klasse 10	2 Methodentage	Kommunikationstraining / Assessmentcenter	Fachliche Methodenpflege und –erweiterung in den Klassen 7 bis 10

6. Förderung der Sozialkompetenz

6.1 Sozialtraining in den Klassen

Ziel der Sozialtrainings als sozialpädagogische Maßnahme ist es, Verhaltensweisen zu erlernen und einzuüben, die es ermöglichen, soziale Kontakte erfolgreich und zufriedenstellend zu gestalten.

Durch das Erkennen, Benennen, Ausdrücken und Regulieren von Emotionen, das Entwickeln von Problemlösestrategien und das Einschätzen von Alltagssituationen sollen folgende Punkte bearbeitet werden:

- Individuelle Persönlichkeitsentwicklung (Wer bin ich?)
- Stärkung psychosozialer Kompetenz (Verantwortungsbewusstsein, Kritik- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstregulation, Toleranz, Akzeptanz etc.)
- Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen (Wer bin ich in der Gruppe?)
- Umgang mit Stress und negativen Emotionen (u.a. Streitkultur)
- Kommunikation
- Kooperation
- Teamfähigkeit
- Kreativität

Im Rahmen des Sozialen Lernens an der Realschule Hohenhameln finden folgende Angebote im Sozialen Lernen statt:
(z.T. noch in Planung!!)

Klasse 5/6/7: Gruppenfindung, Klärung und Einübung von Regeln und Vereinbarungen, Übungen zu Kooperation und Kommunikation

Klasse 8/9: Berufszielfindung, Erkennen von Kompetenzen, Wünschen und Zielen
ab Klasse 9: Selbstbehauptungstraining für Mädchen, Konflikttraining für Jungen

Klasse 5-10: Themenbezogene und klassenspezifische Angebote in Absprache mit Klassenleitung

6.2 Streitschlichterausbildung

Wir haben uns die Entwicklung einer neuen „Konfliktkultur“ zu einer zentralen Aufgabe gemacht. Konflikte selbst lösen zu können ist Teil der von den Schülern zu erwerbenden Selbst- und Sozialkompetenz. Im Mittelpunkt steht die Frage: „Welche Methoden und Verfahren gibt es, um mit Konflikten gewaltpräventiv und vermittelnd umzugehen?“ Das Hinzuziehen eines unabhängigen Dritten (Mediator) spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die Streitschlichterausbildung dient der Schaffung eines zuverlässigen Stammes von älteren Schülern, die Streitigkeiten ohne Lehrereingriff schlichten sollen. Dies baut Hemmschwellen für Jüngere ab und stärkt gleichzeitig das Selbstbewusstsein der in der Schlichtung tätigen älteren Schüler.

Im Rahmen eines dreitägigen Workshops werden interessierte Schüler der Klassen 8 bis 10 zu Streitschlichtern ausgebildet. In der Regel leiten zwei Kollegen die Streitschlichtergruppe. Die Schüler lernen, was der Prozess des Mediationsverfahrens bewirken kann, wie er sich konkret vollzieht und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Hierbei ist der Grundgedanke der Mediation: Nicht die Konflikte sind das eigentliche Problem, sondern die Art und Weise, wie mit

ihnen umgegangen wird.

Ihre Aufgabe als Streitschlichter üben die Schüler dann in der Jahrgangsstufe 9 aus. Darüber hinaus können sie natürlich auch in Jahrgangsstufe 10 als Streitschlichter arbeiten.

6.3 Sportturnier des WPK Sport

Seit dem Schuljahr 2004 werden an der Realschule Hohenhameln Schüler von einer Lehrkraft zu Sporthelfern ausgebildet. Im Rahmen dieser Ausbildung werden sportinteressierte Schüler dazu befähigt, Sportangebote für sich und andere zu organisieren und auch durchzuführen. Das primäre Aufgabenfeld unserer Sporthelfer liegt in der Gestaltung und Durchführung eines Sportturniers für die gesamte Schulgemeinschaft. Künftig ist die Realisierung eines Sportangebots während der Pausen für die Schüler der Stufen 5 und 6 geplant.

6.4 Buddys: Schülerpaten, Pausenhelfer und Hausaufgabenbetreuer

Das Buddy-Projekt ist ein Konzept zur Stärkung sozialer Handlungskompetenzen wie z.B. Verantwortungsübernahme, Konfliktbearbeitung, Reflexionsvermögen, Kooperationsfähigkeit und Empathie und basiert auf der Methode der Peergroup-Education. Im Hinblick auf Problemfelder wie z.B. Gewalt, Sucht, Ausgrenzung wirkt das Projekt präventiv, denn es stärkt die vorhandenen Ressourcen und vermittelt fehlende soziale Kompetenzen. Durch sein offenes und bedarfsbezogenes Konzept eignet es sich auch zur Ergänzung und Vernetzung bestehender Angebote (z.B. Streitschlichter). Buddys gestalten aktiv das soziale Leben in der Schule, übernehmen Verantwortung und werden als Buddy-Paten, Pausen-Buddy, Hausaufgaben-Buddy und als Junior-Buddy eingesetzt.

Das Buddy-Projekt richtet sich an die SchülerInnen der 7. bis 10. Klassen. Es handelt sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, mit dem Ziel einen verantwortlichen Umgang miteinander zu lernen. Die SchülerInnen können sich für dieses Amt bewerben. Anschließend werden sie von unserer Sozialpädagogin (Buddy-Coach) für ihre Aufgaben qualifiziert und im Rahmen einer AG regelmäßig geschult und kontinuierlich begleitet.

Buddy-Paten: Um den Schülern der Jahrgangsstufe 5 den Übergang in die Realschule zu erleichtern, stehen jeder 5. Klasse drei bis vier Paten zur Seite, die dann die Klasse im ersten Schuljahr begleiten und unterstützen. So wird eine Vertrauensbasis geschaffen, die auch in den weiteren Klassenstufen anhält (Peer-Helping).

Pausen-Buddys: Bei Problemen in der Pause sind Pausenhelfer zusätzliche Ansprechpartner für die SchülerInnen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich bei Schwierigkeiten oder Sorgen über die Buddy-Box mitzuteilen. Um ein harmonisches Miteinander zu fördern, werden verschiedene Aktionen geplant und die Pausen interessant gestaltet (Peer-Helping, Peer-Mediation).

Hausaufgaben-Buddys: Ältere SchülerInnen betreuen jüngere SchülerInnen bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben und Unterrichtsvorbereitung bzw. -nachbereitung. Ältere, leistungsstarke SchülerInnen fördern in kleineren Gruppen jüngere SchülerInnen mit Leistungsdefiziten. Die Kleingruppen werden von unserer Sozialpädagogin bzw. Lehrern betreut und unterstützt. Diese Form der Förderung schafft eine win-win-Situation. Während jüngere SchülerInnen Bildungsdefizite kompensieren, werden ältere SchülerInnen besonders gefordert und können ihre Stärken ausbauen (Peer-Learning).

Junior-Buddys: Um auch jüngeren interessierten SchülerInnen soziales Engagement zu ermöglichen, ist eine Teilnahme am Buddy-Projekt bereits ab der 7. Klasse als Junior-Buddy möglich. Junior-Buddys begleiten die älteren Buddys und unterstützen sie bei ihren Aufgaben. Diese wiederum leiten die Junioren an und führen sie in ihre Tätigkeit als Buddy ein (Peer-Coaching). Im darauf folgenden Schuljahr werden die Junior-Buddys dann in speziellen Ausbildungsmodulen geschult.

Alle Buddys erhalten ein Zertifikat, aus dem hervorgeht, dass sie die Ausbildungsmodule erfolgreich absolviert und sich das gesamte Schuljahr als Buddys ehrenamtlich engagiert haben.

6.5 Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst unterstützt die Erste Hilfe Versorgung an der Realschule Hohenhameln.

Die ausgebildeten Sanitäter/innen leisten:

- die Versorgung alltäglicher kleinerer Verletzungen (Schürfwunden, Schnittverletzungen, Prellungen u.a.)
- Übergangs-/Krankenbetreuung falls Schülerinnen und Schüler von den Eltern abgeholt werden müssen (z.B. Übelkeit, Kreislaufprobleme)
- Erstversorgung im Falle von größeren Unfällen und die Betreuung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (z.B. Knochenbrüche)

Die Schülerinnen und Schüler erweitern so ihr Wissen zur Ersten Hilfe im Schulalltag und vertiefen die praktischen Inhalte. Das übergeordnete Ziel des Schulsanitätsdiensts heißt helfen. Damit werden auch das soziale Engagement und das Verantwortungsbewusstsein der Schulsanitäter gefördert.

6.6 Schülerfirma „Schülercafé“ und Schülerfirma „Paletto“

Durch praxisnahe Berufsorientierung Schlüsselkompetenzen entwickeln:

Schülerfirmen verlangen von Schülerinnen und Schülern selbstständiges unternehmerisches Denken und Handeln. Hier trainieren sie Teamarbeit und Kooperation. Sie üben sich in sozialen Kompetenzen wie Kommunikation, der Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und Konflikte zu bewältigen. Zudem erlernen sie methodische Kompetenzen: z. B. Vorhaben zu planen, Probleme zu lösen oder ihre Geschäftsideen zu präsentieren. Nicht zuletzt eignen sie sich fachliches Wissen in ihrem Unternehmensfeld an.

Wichtige Ziele im Überblick:

- Kenntnisse über reale wirtschaftliche Zusammenhänge und die Funktions- und Arbeitsweise von Unternehmen erwerben
- kundenorientiert und kostenbewusst zu planen, zu organisieren, zu entscheiden
- kaufmännische Probleme erkennen und lösen
- soziale Probleme zu erkennen und lösen
- Regeln für die Zusammenarbeit aufstellen und einhalten
- Verantwortung für übertragene Aufgaben gegenüber dem Team und sich selbst übernehmen
- Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit entwickeln
- Kompromisse eingehen

7. Begabtenförderung

Fremdsprachenzertifikate: Cambridge

Seit 2007 haben die Schüler die Möglichkeit, die Cambridge-Prüfung an der Realschule Hohenhameln abzulegen. Sie überprüft die Kompetenzen in der englischen Sprache und ermöglicht es den Schülern, ihre Fähigkeiten in den Bereichen Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören anhand einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung zu dokumentieren.

Von sechs Kompetenzstufen des europäischen Referenzrahmens bieten wir den Erwerb des Zertifikats auf den ersten drei A1, A2, B1, an. Es hat lebenslange Gültigkeit und kann als Zusatzqualifikation bei Bewerbungen für Ausbildungsplätze, Arbeitsstellen oder ausländische Universitäten vorgelegt werden.

Wettbewerbe-Aktionen

Eine Vielzahl von Wettbewerben und Aktionen motiviert unsere Schüler/innen zur Teilnahme:

- Känguru der Mathematik
- Mit Herz und Verband
- The Big Challenge
- Umweltschule

- Bundesjugendspiele
- Sportabzeichen
- Projekttag
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen-Einzelwettbewerb Englisch

8. Geschlechterspezifische Förderung

Geschlechterspezifische Förderung (Gender Mainstreaming) verfolgt das Ziel, den Blick für die Geschlechtergerechtigkeit in der Schule zu schärfen. Diese Betrachtung soll in allen Entscheidungen berücksichtigt werden, damit Chancengleichheit und Gerechtigkeit umgesetzt werden können.

Jungen und Mädchen sollen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrgenommen werden, damit ihre Potenziale genutzt werden und einengenden Geschlechtsrollenzuschreibungen entgegengewirkt wird.

So setzt sich die Schülervvertretung aus Jungen und Mädchen zusammen. In den Klassen besteht das Klassensprecherteam zumeist aus einem Jungen und einem Mädchen.

Innerhalb des Unterrichts finden die folgenden Gesichtspunkte Berücksichtigung:

- Berücksichtigung der Interessen von Mädchen und Jungen im Sportunterricht, u.a. bei der Themenwahl
- Angebote im AG-Bereich
- Ein spezielles Angebot für die 8.Klassen am Zukunftstag: Technik und Naturwissenschaften für Mädchen, Haushaltslehre mit den Landfrauen für Jungen
- Mädchen- und Jungentraining unter Anleitung der Schulsozialarbeiterin
- Angemessene Berücksichtigung der Interessen von Mädchen und Jungen in naturwissenschaftlichen Fächern, u.a. auch bei der Zusammensetzung von Experimentiergruppen

9. Fördern im Rahmen der Inklusion

Die UN-Menschenrechtskonvention von 2008 (in Deutschland gilt dies seit 2009) sieht vor, dass Menschen mit Behinderungen ein Recht auf Bildung, Chancengleichheit und individuelle Unterstützung in den Regelschulen haben. Die Realschule Hohenhameln kommt dieser UN- Vereinbarung nach und nimmt den inklusiven Bildungsauftrag in ihr Schulprogramm mit auf. Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf werden zu Beginn auf ihre individuellen Bedürfnisse hin überprüft, wobei die Art und Weise der Förderung für jede Schülerin und jeden Schüler einzeln und detailliert festgelegt wird. Folgende Förderschwerpunkte sind dabei zu unterscheiden:

- Emotionale und soziale Entwicklung (ESE)
- Geistige Entwicklung
- Hören (Schwerhörige und Gehörlose)
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Lernen
- Sehen (Sehbehinderte und Blinde)
- Sprache

Äußere Rahmenbedingungen wie bauliche Maßnahmen oder materielle Anschaffungen (Ansprechpartner ist hierfür der Landkreis Peine als Schulträger sowie die Schule selbst) werden bestmöglich umgesetzt.

Des Weiteren arbeitet die Realschule Hohenhameln mit den folgenden externen Beratungsstellen zusammen:

- Autismus Ambulanz Peine/Braunschweig
- Mobile Dienste (Schule Ilseder Hütte)
- Förderzentrum Hans-Würtz-Schule Braunschweig
- Fachberatungen bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde

Zu der internen Schulstruktur zählt die Kooperation zwischen den Lehrkräften und der Hans-Würtz-Schule Braunschweig als zuständige Förderschule. Abhängig vom Förderschwerpunkt stehen Förderschulstunden zur Verfügung. Vorzugsweise übernimmt stets ein Klassenlehrerteam (zwei Lehrkräfte) die Leitung derjenigen Klassen, in denen sich Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Unterstützungsbedarf befinden. Bereits vor der Einschulung in die 5. Klasse beginnt eine Kontaktaufnahme mit der Entlassungsgrundschule sowie den Erziehungsberechtigten dieser Schülerinnen und Schüler.

Zu Beginn und während des Schuljahres setzt sich das Klassenlehrerteam in regelmäßigen Abständen mit der zuständigen Förderschullehrkraft in Planungsstunden zusammen und entwickelt gemeinsam für jede Schülerin und jeden Schüler mit Unterstützungsbedarf einen Förderplan, der regelmäßig bewertet und überprüft wird. Innerhalb des Unterrichts achtet das Klassenlehrerteam auf eine innere Differenzierung, um diese Schülerinnen und Schüler entsprechend zu fördern. Die Teilnahme des Klassenlehrerteams an Fort- und Weiterbildungen zum Themenfeld Inklusion ist somit hilfreich, um sich der veränderten Unterrichtsstruktur zu öffnen.

Eine regelmäßige Zusammenkunft mit dem Klassenlehrerteam, der Förderschullehrkraft, den Erziehungsberechtigten sowie eventueller externer Förderstellen führt so zu einer ganzheitlichen Umsetzung der inklusiven Bildung an der Realschule Hohenhameln.

Anlagen:

- Übersicht Förder- und Förderkonzept Deutsch
- Diagnosebogen für den Förderunterricht (D, E, MA)
- Elternbrief Deutsch als Zweitsprache
- Förderplan für Schüler/in
- Förderunterricht Klassenliste
- Informationen über die Teilnahme am Förderunterricht (Elternbrief)